

Die Anmeldung für die Famulatur erfolgte ca. ein halbes Jahr im Voraus und ich habe sehr schnell eine Rückmeldung erhalten.

Das Team der Inneren Stationen ist sehr freundlich und hilfsbereit, sowohl die Ärzte als auch die Pflege. Die Ärzte sind stets bemüht sich Zeit für Fragen zu nehmen und den Studenten möglichst viele Praktische Untersuchungen und Behandlungen zu zeigen. Die Frühbesprechung war 7.30 Uhr und man wurde einem Arzt zugeteilt, mit dem man dann die Woche verbrachte. Trotzdem konnte man sich im Haus frei bewegen und jederzeit in die Endo, Notaufnahme oder auf Station gehen. Im Klinikum Emden sind in der Inneren Medizin die Fachrichtungen nicht separat unterteilt, sodass man automatisch einen Einblick in verschiedene Themenbereiche und Krankheitsbilder bekommen hat. Studenten bekommen ab einer Famulatur von 4 Wochen einen eigenen Orbis Zugang was es uns ermöglicht nochmal Patientenakten oder auch Radiologiebefunde in Ruhe durchzugehen.

Leider waren wir teilweise sehr viele Studenten und PJer, sodass es manchmal etwas zu viele Studierende für zu wenig Ärzte waren und man wenig zu tun hatte. Ich konnte spontan eine Woche in die Anästhesie schauen, obwohl ich mich nicht dafür beworben hatte, man kann also nach Absprache sich durchaus andere Fachrichtungen anschauen.

Das Klinikum bietet täglich Studentenunterricht an in dem teilweise Patienten vorgestellt werden und wir mit auf Station gehen durften und so auch in anderen Fachrichtungen praxisorientiert lernen konnten. Des Weiteren war die Organisation sehr gut, alle wussten Bescheid und Schlüsselübergabe hat auch Samstagabend sehr gut funktioniert.

Das Wohnheim ist direkt am Krankenhaus, Frühstück und Mittagessen bekommt man in der Klinik. Man kann von Emden aus einige schöne Ausflüge machen und Ostfriesland erkunden.

Ich habe in den 4 Wochen sehr viel gelernt und auch die Zeit außerhalb der Klinik mit den anderen Studenten sehr genossen und würde die Famulatur deshalb weiterempfehlen.